

Ruge, Ludwig (1812–1886) Arzt in Berlin und Heidelberg, Bruder von Arnold Ruge. 23

Rutenberg, Adolf (1808–1869) deutscher Publizist, Junghegelianer; von Februar bis November 1842 Redakteur der „Rheinischen Zeitung“, gehörte danach zu den „Freien“. 9 17 19 20

Saint-Paul, Wilhelm von (etwa 1815–1852) Beamter des preußischen Innenministeriums, 1843 Zensor der „Rheinischen Zeitung“. 25 27–30

Schaller, Julius (1810–1868) deutscher Philosoph, rechter Hegelianer. 7

Schaper, Justus Wilhelm Eduard von (1792–1868) August 1842 bis 1845 Oberpräsident der Rheinprovinz. 30

Schlosser, Friedrich Christoph (1776–1861) deutscher Historiker, Liberaler. 13

Schoelcher, Victor (1804–1893) französischer Politiker und Publizist, linker Republikaner. 47

Siegmund, Johann Gottfried Kaufmann in Berlin; Schwiegervater von Georg Herwegh. 50

Snethlage, Carl Wilhelm Moritz (1792–1871) seit 1842 Oberhofprediger in Berlin; Verwandter der Familie Engels. 18 70

Stahr, Adolf Wilhelm Theodor (1805–1876) deutscher liberaler Schriftsteller und Publizist, Lehrer; Mitarbeiter der „Hallischen Jahrbücher“ und „Deutschen Jahrbücher“ sowie der „Rheinischen Zeitung“. 7

Strauß, David Friedrich (1808–1874) deutscher Philosoph und Publizist; Schüler Hegels, seine historische Bibelkritik bildete die theoretische Grundlage des Junghegelianismus. 6 17 33

Sue, Eugène (1804–1857) französischer Schriftsteller, Verfasser spießbürgerlich-sentimentaler Romane über soziale Themen. 60

Tolstoi, Grigori Michailowitsch (1808–1871) russischer Gutsbesitzer, Liberaler; in den vierziger Jahren Bekannter von Marx und Engels in Paris. 47 48

Vatke, Wilhelm (1806–1882) deutscher protestantischer Theologe, rechter Hegelianer; Professor an der Berliner Universität. 7

Venedey, Jakob (1805–1871) deutscher Schriftsteller, kleinbürgerlicher Demokrat; leitendes Mitglied des Deutschen Volksvereins und des Bundes der Geächteten. 45

Voltaire (eigtl. *François-Marie Arouet*) (1694–1778). 6

Weerth, Carl (1812–1889) deutscher Naturforscher, Gymnasiallehrer in Detmold; Bruder von Georg Weerth. 67

Weerth, Ferdinand (1825–1897) Kaufmann in Berlin; Bruder von Georg Weerth. 70

Weerth, Georg (1822–1856) deutscher proletarischer Dichter; naher Freund von Marx und Engels. 52 54 61 64 67

Weerth, Wilhelm (1815–1884) Superintendent in Oerlinghausen bei Detmold; Bruder von Georg Weerth. 61 67 70

Weerth, Wilhelmine (1785–1868) Mutter von Georg Weerth. 52 54 64 67 70

Weitling, Wilhelm (1808–1871) deutscher Schneider, führendes Mitglied und Theoretiker des Bundes der Gerechten; Vertreter des utopischen Arbeiterkommunismus in Deutschland. 69

Westphalen, Amalie Juliane Caroline von (geb. *Heubel*) (1780–1856) Mutter von Jenny Marx. 69

Westphalen, Edgar von (1819–1890) Bruder von Jenny Marx. 69

Westphalen, Jenny von siehe *Marx, Jenny*

Westphalen, Johann Ludwig von (1770–1842) Vater von Jenny Marx. 25

Weydemeyer, Joseph (1818–1866) preußischer Artillerieleutnant, ab 1845 Journalist und Redakteur; Mitglied des Bundes der Kommunisten; naher Freund von Marx und Engels. 69

Wiels. 15

Wiethaus, Julius preußischer Beamter, Zensor der „Rheinischen Zeitung“. 19

Wigand, Otto (1795–1870) deutscher Verleger und Buchhändler fortschrittlicher Literatur. 23 37 58 67

BERICHTE UND REZENSIONEN

Lew Golman

Die Herausgabe der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels in englischer Sprache

Im Januar 1975 begann die Veröffentlichung der fünfzigbändigen Ausgabe der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels in englischer Sprache, von der bis Herbst 1976 bereits sechs Bände herausgegeben wurden.¹

Das Erscheinen dieser Ausgabe ist ein Ereignis von internationaler Bedeutung, zeugt es doch von der fruchtbaren Zusammenarbeit der marxistisch-leninistischen Bruderparteien auf theoretischem und ideologischem Gebiet, von den fester werdenden internationalen Verbindungen zwischen der KPdSU und den Kommunistischen Parteien Großbritanniens und der USA. Abgestimmte Beschlüsse der Führungen aller drei Parteien bilden die Grundlage für die Arbeit an diesem Vorhaben, mit dessen Realisierung die Verlage „Lawrence & Wishart“ (London), „International Publishers“ (New York) und „Progreß“ (Moskau) sowie das Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU betraut sind. Für die drucktechnische Herstellung der Bände ist die Первая образцовая типография in Moskau verantwortlich. Beträchtliche Hilfe bei der Vorbereitung der Ausgabe erweist das Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED. Die Arbeit wird von Redaktionskommissionen geleitet, die von den entsprechenden Herausgeberorganisationen in England, den USA und der UdSSR benannt worden sind. Zur englischen Kommission gehören Jack Cohen, Maurice Cornforth, Maurice Dobb (der im Juli 1976 verstorben ist), E. J. Hobsbawm, James Klugmann, Margaret Mynatt; zur amerikanischen James S. Allen, Luis Diskin, Philip S. Foner, Dirk J. Struik, William W. Weinstone; an der Arbeit der Kommission war auch der kürzlich verstorbene Howard Selsam

beteiligt. Bereits daraus ist zu ersehen, daß hervorragende marxistische Wissenschaftler — Ökonomen, Philosophen und Historiker — an der Erarbeitung dieser Ausgabe in England und in den USA teilnehmen. Von sowjetischer Seite besteht die Redaktionskommission aus verantwortlichen Mitarbeitern des Verlages „Progreß“ (J. W. Jeremin, N. P. Karmanova, W. N. Pawlow, M. K. Schtscheglowa, W. N. Sedych) sowie Wissenschaftlern des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und der Akademie der Wissenschaften der UdSSR (P. N. Fedossejew, L. J. Golman, A. G. Jegorow, A. J. Malysch sowie der 1976 verstorbene W. J. Sewin).

Die Redaktionskommissionen haben gemeinsam die allgemeinen Prinzipien der Ausgabe und ihre Gliederung ausgearbeitet und beraten ständig die mit ihrer Bearbeitung verbundenen Probleme, präzisieren die Verlagspläne, begutachten die Texte der Vorworte zu jedem Band. Genaue Aufteilung der Verpflichtungen zwischen den einzelnen Seiten, die an der Herausgabe beteiligt sind, die Abstimmung aller wichtigen Entscheidungen, die gegenseitige Überprüfung der Arbeitsergebnisse, ständige Konsultationen — das sind die Merkmale der internationalen Zusammenarbeit, in deren Ergebnis die Edition erfolgt.

Die Gliederung der englischen Ausgabe lehnt sich an die fünfzigbändige Ausgabe der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels in italienischer Sprache an, die seit 1972 vom Verlag „Riuniti“ herausgegeben wird.

Außerordentlich groß ist der Leserkreis, für den die englische Ausgabe bestimmt ist. Sie wird nicht nur in England und in den USA verbreitet, sondern in allen englischsprachigen Ländern — in Irland, Australien, Neuseeland, Kanada, Indien, Burma, Sri Lanka — sowie in einer Reihe anderer asiatischer und auch afrikanischer Länder, die sich erst vor kurzem vom kolonialen Joch des britischen Imperialismus befreit haben. Die Ausgabe wird das Interesse der Kommunisten und aller fortschrittlich denkenden Menschen am marxistischen Gedankengut befriedigen, wird den Zugang großer Leserkreise zum Marxismus fördern und so zum ideologischen und sozialen Fortschritt in der Welt beitragen.

Allein die Tatsache der Veröffentlichung einer solchen Ausgabe ist äußerst aussagekräftig. Sie zeugt von dem ständig wachsenden Einfluß des Marxismus sowohl in den verschiedenen Regionen als auch in den verschiedenen gesellschaftlichen Sphären. Noch niemals hat der Marxismus, seit seiner Weiterentwicklung durch Lenin und der Bereicherung durch die Erfahrungen der kommunistischen und Arbeiterparteien, eine solch machtvolle umgestaltende Rolle in der gesellschaftlichen Entwicklung gespielt wie in unseren Tagen. Im Gesamtvorwort zur englischen Ausgabe, in dem die große historische Bedeutung der Lehre von Marx, Engels und Lenin unterstrichen wird, die in den Errungenschaften der Länder der sozialistischen Gemeinschaft, im Wachstum und in der Geschlossenheit der internationalen kommunistischen Bewegung, in der Entwick-

lung des gesamten revolutionären Weltprozesses ihre Verkörperung findet, heißt es: „Darüber hinaus hat der Marxismus angesichts der wachsenden sozialen Spannungen, hervorgerufen durch die sich vertiefenden Widersprüche des Kapitalismus und den Beginn der neuen wissenschaftlich-technischen Revolution, gegenwärtig Anziehungskraft für viele Menschen auch außerhalb der Arbeiterbewegung. Immer mehr aufgeschlossene Menschen überzeugen sich davon, daß sie in der Theorie des Marxismus den Leitfaden finden können, der sie aus dem Labyrinth der sozialen und politischen Probleme der Gegenwart hinausführt. Der Marxismus zieht die progressiv denkenden Menschen an durch seine Wissenschaftlichkeit und seinen revolutionären Charakter, durch seinen wahrhaften Humanismus, durch seine Verbindung einer nüchternen realistischen Haltung zu Fakten mit dem Vertrauen in die schöpferischen Fähigkeiten der arbeitenden Männer und Frauen in der ganzen Welt.“²

Den Bedürfnissen nach Werken von Marx und Engels in den englischsprachigen Ländern entspricht die gegenwärtige Lage auf dem Gebiet der Publikation ihres literarischen Nachlasses nicht. Viele ihrer Arbeiten sind freilich erschienen, wie zum Beispiel „Die deutsche Ideologie“ und das „Manifest der Kommunistischen Partei“, „Zur Kritik der Politischen Ökonomie“, „Das Kapital“, die „Theorien über den Mehrwert“, „Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft“, die „Dialektik der Natur“ und andere; einige von ihnen erschienen sogar mehrfach. Große Verdienste erwarben sich in dieser Hinsicht die Verlage „Lawrence & Wishart“, „International Publishers“ und der Moskauer Verlag „Progreß“, der allein in den Jahren 1946 bis 1968 etwa 140 Werke von Marx und Engels in Englisch publizierte. Darunter ein- und mehrbändige ausgewählte Schriften von Marx und Engels, ausgewählte Briefe sowie eine Reihe thematischer Sammelbände.³

Dennoch ist ein ziemlich großer Teil des literarischen Nachlasses der Begründer des Marxismus dem englischen Leser überhaupt noch nicht zugänglich gemacht worden. Zahlreiche Frühschriften von Marx, die Arbeiten des jungen Engels sowie die überwiegende Zahl ihrer Artikel, die in der „Neuen Rheinischen Zeitung“, in der „Neuen Oder-Zeitung“, in „Das Volk“ und in anderen deutschen revolutionären und fortschrittlichen Presseorganen gedruckt worden waren, sind bisher noch nicht in Englisch erschienen. Sogar Artikel und Korrespondenzen von Marx und Engels, die in der „New-York Daily Tribune“ und anderen Periodika veröffentlicht wurden und somit in englischer Sprache vorliegen, wurden in den meisten Fällen seitdem nicht neu herausgegeben. Ebenso sind ihre Artikel aus der chartistischen Presse — den Zeitungen „Northern Star“, „People's Paper“ sowie den Zeitschriften „Democratic Review“ und „Notes to the People“ — längst zur bibliophilen Rarität geworden. Eine vollständige englische Veröffentlichung der „Grundrisse der Kritik der

politischen Ökonomie. (Rohentwurf) 1857–1858“ erfolgte erst 1973.⁴ Aber in diese Ausgabe wurden weder der Urtext des Buches „Zur Kritik der Politischen Ökonomie“, der Planentwurf von 1859, aufgenommen noch eine Reihe handschriftlicher Arbeiten, die mit den „Grundrissen“ unmittelbar zusammenhängen. Ins Englische nicht übersetzt, nicht einmal auszugsweise, sind auch die folgenden handschriftlichen Varianten zum „Kapital“. Anhand der vorliegenden englischen Publikationen ist es nicht möglich, den gesamten Verlauf von Marx' Arbeiten zu ökonomischen Problemen zu rekonstruieren und die Verbindungsglieder zwischen den „Grundrissen“ und dem endgültigen Text des 1867 erschienenen ersten Bandes des „Kapitals“ festzustellen. Und gerade das machen sich viele bürgerliche und linksradikale „Marxologen“ zunutze, die die kontinuierliche Verbindung zwischen den „Grundrissen“ und der fertigen Arbeit von Marx zu verwischen suchen und bestrebt sind, dieses Manuskript angeblich als Ausdruck des „authentischen Marxismus“ dem „Kapital“ gegenüberzustellen.

Außerordentlich gering ist auch die Anzahl der Briefe von Marx und Engels, die in englischer Sprache veröffentlicht worden sind.⁵ Sie beträgt kaum den 13. Teil von ihrem bisher aufgefundenen Briefnachlaß.

Die vorhandenen englischen Ausgaben der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels genügen oft nicht den Anforderungen, die heute an die Qualität der Übersetzungen und des Apparates gestellt werden. Einige dieser Ausgaben sind einem gewissen „moralischen Verschleiß“ unterlegen und entsprechen nicht dem gegenwärtigen Forschungsstand. Außerdem kann man anhand der vorliegenden vereinzelt Ausgaben unmöglich eine klare Vorstellung von dem Prozeß der Herausbildung und Entwicklung des marxistischen Gedankengutes bekommen. Die Marx-Engels-Forscher in England, den USA und anderen kapitalistischen Ländern sind deshalb gezwungen, für ihre Studien vorwiegend deutsche und russische Ausgaben zu benutzen. Eine eigene wissenschaftlich-dokumentarische Grundlage für die allseitige Erforschung der Entwicklung des Marxismus steht ihnen nicht zur Verfügung.

Die großen Lücken in der englischsprachigen Marx-Engels-Edition und das wachsende Interesse für Werke der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus in großen Kreisen der Bevölkerung rufen viele bürgerliche Verlage auf den Plan. Sie haben in den letzten Jahren zahlreiche Einzelausgaben der Schriften von Marx und Engels sowie Sammelbände vorwiegend chrestomatistischen Charakters publiziert. Oft sind diese Ausgaben vom Profitstreben geprägt oder dienen antikommunistischen und antisowjetischen Zwecken. Die Vorworte und Kommentare zu einer ganzen Reihe solcher Ausgaben sind im Sinne der bürgerlichen „Marxologie“ der Gegenwart geschrieben und widerspiegeln deren Versuche, die Wissenschaftlichkeit des Marxismus „zu widerlegen“, indem man ihn als eine

Abart des utopischen Sozialismus behandelt, dem „jungen Marx“ den „reifen Marx“ gegenüberstellt, Widersprüche zwischen Marx und Engels konstruiert und beide wiederum Lenin entgegenstellt, um zu „beweisen“, daß der Marxismus des 19. Jahrhunderts weder mit dem Leninismus noch mit dem real existierenden Sozialismus etwas gemein habe.

Besonders entstellend sind die Sammlungen von Aussagen, die Marx und Engels zu außenpolitischen Fragen machten. Die Herausgeber — Paul W. Blackstock, Bert F. Hoselitz, J. A. Doerig, Hans Kohn und andere⁶ — versuchen, die Ansichten von Marx und Engels über die internationalen Beziehungen auf die Kritik an der Diplomatie des zaristischen Rußlands zu beschränken, skrupellos deren scharfe Urteile über den Zarismus auf das ganze russische Volk zu übertragen und sogar auf die Außenpolitik des Sowjetstaates (!) auszudehnen. Die großen proletarischen Internationalisten, die Kämpfer gegen die Außen- und Innenpolitik aller Ausbeuterklassen — darunter auch der westeuropäischen Bourgeoisie — werden als Fürsprecher eines Europazentrismus und zur Konfrontation zwischen Ost und West mißbraucht.

Es finden sich auch geschäftstüchtige Journalisten, die darauf spekulieren, daß das Leserpublikum in England und in den USA zahlreiche Werke von Marx und Engels nicht kennt, und die sich selbst als „Entdecker“ bestimmter Arbeiten von Marx und Engels preisen, obwohl sie in anderen Ländern längst publiziert sind. So hat zum Beispiel Robert Payne, Verfasser verleumderischer Biographien über Marx und Lenin, in den USA unter dem reißerischen Titel „The Unknown Karl Marx“⁷ einige Jugendgedichte und Szenen aus dem unvollendeten Trauerspiel „Oulanem“ des jungen Marx herausgegeben, die bereits 1929 vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU im ersten Band der alten MEGA in der Originalsprache veröffentlicht worden waren. Payne genügt es nicht, sich das Verdienst der Entdeckung „des unbekanntten Marx“ zuzuschreiben. Er benutzt seine Publikation zur gewissenlosen Hetze gegen Marx, indem er versucht, die Züge des Helden der Tragödie Oulanem (dessen Gestalt, nebenbei gesagt, in dem unvollendeten Werk nicht ganz geklärt ist) auf Marx zu übertragen, um so zu „beweisen“, daß bereits hier die Quelle für die negativen Eigenschaften — Herrschsucht, Rachsucht, Entfremdung usw. — läge, die er Marx andichtet.

In den letzten Jahren ist bei bürgerlichen Verlegern die Tendenz zu beobachten, daß sie von der Publikation einzelner Auswahlbände zur Veröffentlichung von Serienausgaben der Werke von Marx und Engels übergehen. Ein anschauliches Beispiel dafür stellt die „Karl Marx Library“ in 13 Bänden dar, die in New York herausgegeben wird. Aus dem Prospekt dieser Edition geht hervor, daß die teilweise oder vollständig aufgenommenen Arbeiten folgendermaßen gruppiert sein werden: 1. Band — Über die Revolution, 2. Band — Über Amerika und den Bürgerkrieg, 3. Band —

Über die Erste Internationale, 4. Band – Über die Religion, 5. Band – Über Pressefreiheit und Zensur, 6. Band – Über Philosophie und Bildung, 7. Band – Über Geschichte und Biographien, 8. Band – Über radikale Führer und Theoretiker (Lassalle, Liebknecht, Proudhon), 9. Band – Über England, Irland und Kolonialismus, 10. Band – Über internationale Beziehungen (Europa, Rußland, China, Naher Osten). Der 11. Band soll das „Kapital“ enthalten, jedoch wahrscheinlich nicht das Werk selbst, sondern Exzerpte, Vorworte und Briefe zum „Kapital“. Im Band 12 werden kleinere ökonomische Schriften, im Band 13 der persönliche und familiäre Briefwechsel veröffentlicht. Die Einteilung offenbart die Systemlosigkeit dieser Ausgabe, die sich auch in der willkürlichen Auswahl und Anordnung des Materials widerspiegelt. Eine bestimmte Tendenz lassen sowohl die Zusammenstellung der bereits erschienenen Bände als auch deren redaktionelle Vorworte erkennen, die von dem Bestreben diktiert werden, die Publikation des literarischen Nachlasses von Marx – Engels figuriert in dieser Ausgabe lediglich als Mitautor einiger Werke – den für die „Marxologie“ typischen Konzeptionen anzupassen. So stellte der Chefredakteur der „Library“, Saul K. Padover, im Vorwort zum ersten Band die Anschauungen von Marx über die Revolution aus den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts als ein starres System antidemokratischer (obwohl Marx den Terminus „Demokratie“ gebraucht!) und antihumanistischer Dogmen dar, die in der Formel „Diktatur des Proletariats“ zusammengefaßt seien. Letztere habe Marx als Herrschaft der Arbeiterklasse nicht nur über die ausbeutende Minderheit, sondern auch über die anderen werktätigen Klassen, insbesondere die Bauernschaft, verstanden. „Eine solche Ansicht“, erklärt Padover, „läßt keinen Raum für die einzelnen Menschen und ihre ‚unveräußerlichen Rechte‘ auf Leben, Freiheit und das Streben nach Glück.“⁸ Dementgegen stellt Padover, ebenso wie Isaiah Berlin, Bertram D. Wolfe und andere „Marxologen“, die weitere Entwicklung der Anschauungen von Marx als eine Revision der früheren revolutionären Überzeugungen dar, als einen Übergang auf Positionen des Reformismus und Evolutionismus – Positionen, die Padover als „evolutionäre Idee der Revolution“⁹ bezeichnet.

Der Band über Amerika und den Bürgerkrieg in den USA ist mit dem offenkundigen Bestreben zusammengestellt worden, den Eindruck zu erwecken, als sei Marx ein Verehrer der amerikanischen bürgerlichen Demokratie gewesen. Die positiven Äußerungen über deren progressive Seiten sind in den Vordergrund gerückt, während die Kritik am amerikanischen Kapitalismus, die Charakterisierung des Ausbeuterwesens und der Klassenwidersprüche der amerikanischen bürgerlichen Gesellschaft auf ein Minimum reduziert sind. Es ist kaum zu erwarten, daß die folgenden Bände der „Library“ objektiver zusammengestellt und kommentiert sein werden.

Der Aufgabe, dem Leser ein vollständiges Bild vom Schaffen der Begründer des Marxismus auf allen Gebieten ihrer Tätigkeit zu vermitteln, indem man ihr Werk in unvoreingenommener Form und auf der Grundlage wissenschaftlicher Editionsmethoden publiziert, zeigte sich kein einziger bürgerlicher Verlag gewachsen. Die fünfzigbändige Ausgabe, die von englischen, amerikanischen und sowjetischen Marxisten herausgegeben wird, trägt dieser Notwendigkeit Rechnung. Sie wird den zahlreichen Lesern in den englischsprachigen Ländern die unter allen englischen Publikationen vollständigste, wissenschaftlich systematisierte Sammlung der Werke von Marx und Engels zur Verfügung stellen, die außerdem mit einem umfangreichen Quellen- und Anmerkungsapparat versehen ist. Das wird dem Leser die Auseinandersetzung mit dem antiwissenschaftlichen und tendenziösen Charakter der vorhandenen bürgerlichen Ausgaben erleichtern und darüber hinaus den Kampf gegen Verfälschungen des Marxismus durch Vertreter der angloamerikanischen bürgerlichen „Marxologie“ unterstützen.

Die englische Ausgabe berücksichtigt die neuesten Ergebnisse auf dem Gebiet der Erforschung und Edition des literarischen Nachlasses von Marx und Engels sowie die reichen Erfahrungen der Herausgabe gesellschaftswissenschaftlicher Literatur in England, den USA, der UdSSR, der DDR und anderen Ländern. Sie fußt vor allem auf den jahrzehntelangen Erfahrungen des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU bei der Sammlung und Edition der Werke und Briefe der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus. Die in der UdSSR auf Initiative Lenins und durch die Bemühungen der Kommunistischen Partei entstandene umfangreichste Sammlung von Handschriften und Dokumenten von Marx und Engels in der Welt und die im Institut für Marxismus-Leninismus konzentrierte Kollektion von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften aus dem 19. Jahrhundert bilden die wissenschaftliche Quellenbasis für diese Ausgabe. Eine wertvolle Stütze für die Herausgeber sind die Publikationen des IML beim ZK der KPdSU, insbesondere die zweite russische Ausgabe mit den jetzt erscheinenden Ergänzungsbänden. Bei aller Spezifik der englischen Ausgabe – bei ihrer Vorbereitung werden neue, allerletzte Ergebnisse verarbeitet, sie muß den Besonderheiten des Leserkreises angepaßt sein und die Eigenheiten der Verlagspraxis in den englischsprachigen Ländern berücksichtigen – wird durch das Vorhandensein dieser russischen Ausgabe, die breite Ausnutzung ihres wissenschaftlichen Apparats und der ihr zugrundeliegenden Editionsprinzipien die Arbeit an der fünfzigbändigen englischen Publikation außerordentlich erleichtert.

Die Bearbeiter der englischen Ausgabe nutzen auch die Ergebnisse der Arbeit des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, das die Werke von Marx und Engels in deutscher Sprache veröffentlicht hat. Ein beträchtlicher Teil dieser Ausgabe – jene Werke, die von Marx und Engels

deutsch geschrieben wurden – besteht aus wissenschaftlich geprüften Originaltexten. Deshalb dient die deutsche Werkausgabe als Grundlage für die Übersetzung zahlreicher Texte ins Englische. Auch ihr wissenschaftlicher Apparat, vor allem jene Teile, die den der zweiten russischen Ausgabe ergänzen, hat für die englische Ausgabe großen Wert.

Die Veröffentlichung der englischen Ausgabe erfolgt zu einem Zeitpunkt, da die Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und dem Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED an der Gesamtausgabe der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels in den Originalsprachen (MEGA) neue, höhere Formen annimmt. Diese Tatsache ist für die englische Ausgabe von großem Vorteil. Kontakte mit den deutschen und sowjetischen Wissenschaftlern, die an der MEGA arbeiten, haben es bereits ermöglicht, die Zusammenstellung des ersten Bandes der englischen Ausgabe zu verbessern durch die Aufnahme neuer Materialien, die von den Mitarbeitern des IML beim ZK der SED, Inge Taubert und Bernhard Dohm, entdeckt und noch vor Erscheinen des Bandes I/1 der MEGA[®] veröffentlicht worden sind.¹⁰ Eine Reihe von Präzisierungen wurden in der Korrektur des zweiten Bandes der englischen Ausgabe aufgrund der Ergebnisse der textkritischen Arbeit an den Briefen von Engels an die Brüder Graeber vorgenommen, die von den Bearbeitern des Bandes III/1 der MEGA[®], Sofia Lewiowa und Maija Kotschetkowa, geleistet wurde. Große Unterstützung gewährte den Bearbeitern der englischen Ausgabe Martin Hundt, der ihnen die Möglichkeit gab, sich mit dem Text und den Kommentaren des in Druck befindlichen Bandes I/10 der MEGA[®] bekannt zu machen. Wertvolle Ratschläge und Konsultationen für die Herstellung der entsprechenden Bände erteilte Wladimir Bruschkowski, der die ökonomischen Manuskripte für den Band II/1 der MEGA[®] bearbeitet. Besondere Bedeutung für die Vorbereitung der Briefbände der englischen Ausgabe besitzt die in Verbindung mit der Arbeit an der MEGA vom stellvertretenden Direktor des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED Heinrich Gemkow gemachte Entdeckung von Dokumenten der Familie Westphalen, darunter eines bisher unbekanntes Briefes von Marx an Werner von Veltheim vom November 1847.¹¹

Andererseits ist auch für die Bearbeiter der MEGA jene Arbeit von Bedeutung, die im Zusammenhang mit der Herausgabe der englischen Ausgabe bei der Präzisierung der Autorschaft verschiedener Artikel von Marx und Engels geleistet wird – sie führte bereits jetzt zur Entdeckung einiger unbekannter Korrespondenzen aus der „New-York Daily Tribune“. Gleiches trifft auch auf die Kommentierung der Arbeiten von Marx und Engels, auf die Zusammenstellung der Register und auf weitere Arbeitsergebnisse zu. Für die MEGA wird es von großer Wichtigkeit sein, daß in dieser Ausgabe – nach entsprechender textkritischer Analyse und Beseitigung von Druckfehlern – Arbeiten veröffentlicht werden, die von Marx

und Engels in englischer Sprache geschrieben worden sind, da in der MEGA alle Veröffentlichungen im Original wiedergegeben werden. Diese internationale Kooperation und Koordinierung der Anstrengungen der Wissenschaftlerkollektive, die an der MEGA und der englischen Ausgabe arbeiten, bringt zweifellos auch in Zukunft jedem dieser Kollektive großen Nutzen.

Die qualitätsgerechte Bearbeitung der englischen Ausgabe macht es erforderlich, daß den Publikationen anderer wissenschaftlicher Einrichtungen und bekannter Marx-Engels-Forscher große Aufmerksamkeit geschenkt wird. Deshalb stehen die Veröffentlichungen des Internationalen Instituts für Sozialgeschichte in Amsterdam, des Karl-Marx-Hauses in Trier, des Friedrich-Engels-Hauses in Wuppertal und anderer wissenschaftlicher Zentren wie auch die Schriften einzelner progressiver Wissenschaftler ständig im Blickfeld der Bearbeiter der englischen Ausgabe.

In diese Ausgabe werden alle Werke von Marx und Engels aufgenommen, die zu ihren Lebzeiten erschienen sind, darüber hinaus ein beträchtlicher Teil ihres handschriftlichen Nachlasses. Dabei gelangen vor allem Handschriften unvollendet gebliebener Arbeiten, zahlreiche Entwürfe und Fragmente und autorisierte Veröffentlichungen der Reden von Marx und Engels oder deren eigene Aufzeichnungen dazu an die Öffentlichkeit. Auch alle Briefe von Marx und Engels, die zum Zeitpunkt der Herausgabe der entsprechenden Bände aufgefunden sind, werden abgedruckt.

Konspete und Auszüge, die Marx und Engels anfertigten, werden dann in die Ausgabe aufgenommen, wenn sie eine große Anzahl von Bemerkungen oder Abweichungen vom konspektierten Text enthalten. Diese Materialien wie auch die Rohentwürfe einzelner Werke, deren endgültige Fassung im Band publiziert wird, werden in der Regel im selben Band, in dem speziellen Abschnitt „Aus vorbereitenden Materialien“, gebracht.

Für viele Bände ist die Rubrik „Beilagen“ vorgesehen. Darin werden veröffentlicht: biographische Materialien; Zeitungsberichte und Protokolle, die die praktische Tätigkeit von Marx und Engels widerspiegeln; nichtautorisierte Aufzeichnungen ihrer Reden und Diskussionsbeiträge; Interviews; Dokumente, an deren Ausarbeitung sie beteiligt waren; Briefe, die in ihrem Auftrag geschrieben wurden; Arbeiten von Kampfgefährten, die von Marx und Engels redigiert oder unter ihrer Beteiligung verfaßt worden sind.

Die gesamte Ausgabe gliedert sich in drei große Gruppen: I. philosophische, ökonomische, historische, politische und andere Werke; II. „Das Kapital“ von Marx, einschließlich einer Reihe von Vorarbeiten und unmittelbar anknüpfender Werke; III. Briefe (ab August 1844). Entsprechend der vorläufigen Gliederung wird die erste Gruppe die Bände 1 bis 28, die zweite die Bände 29 bis 37 und die dritte die Bände 38 bis 50 umfassen.

Eine gewisse Spezifik haben die ersten drei Bände. Bis zum Beginn der

Freundschaft zwischen Marx und Engels, die mit August 1844 angesetzt wird, vollzog sich ihre Entwicklung als Denker und Revolutionäre bekanntlich auf voneinander unabhängigen Wegen. Deshalb werden in diesen Bänden ihre Werke und Briefe getrennt publiziert. Ab Band 4 wird der literarische Nachlaß beider Autoren zusammen abgedruckt.

In jeder Gruppe wird das Material hauptsächlich chronologisch geordnet. Dieses Prinzip wird auch auf die Vor- und Nachworte angewandt, die Marx und Engels oft sehr viel später zu Neuausgaben ihrer Arbeiten schrieben. Abgewichen wird vom chronologischen Prinzip lediglich in den Fällen, wo einzelne Werke in Extrabänden erscheinen (zum Beispiel „Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft“ und „Dialektik der Natur“ von Engels), beziehungsweise bei Artikelserien oder ähnlichen zusammengehörenden Arbeiten, wie den Beiträgen von Marx und Engels in der „New American Cyclopædia“.

Bei der Aufteilung des Materials auf die Bände wird nach Möglichkeit die Periodisierung der Geschichte des Marxismus berücksichtigt.

Eine der Hauptaufgaben in der Bearbeitungsphase der Ausgabe besteht darin, die vorhandenen Übersetzungen zu verbessern und von den Arbeiten, die noch nicht oder mangelhaft übersetzt sind, neue Übersetzungen anzufertigen. Für diese Tätigkeit wurden hervorragende Fachleute gewonnen, die nicht nur reiche Übersetzungserfahrungen haben, sondern sich auch gut in der Problematik der entsprechenden Texte auskennen.¹² Jede Übersetzung unterliegt einer zusätzlichen Kontrolle durch die Mitarbeiter der herausgebenden Verlage sowie wissenschaftlicher Redakteure, die vom IML beim ZK der KPdSU benannt wurden. Eine große und außerordentlich bedeutsame Arbeit zur Vervollkommnung der Übersetzungen der Arbeiten von Marx und Engels leisten die Vertreter der englischen Redaktionskommission Margaret Mynatt und Maurice Cornforth. Es werden auch Schritte zur Vereinheitlichung der Terminologie der englischen Übersetzungen unternommen. Auf der Grundlage der bereits fertigen Übersetzungen sind Begriffskarteien angelegt worden, die von den Übersetzern und Redakteuren der folgenden Bände benutzt werden. Diese Karteien werden im Verlauf der Bearbeitung der Ausgabe vervollständigt. Speziell erforscht wird zu diesem Zweck die Terminologie der von Marx und Engels in englischer Sprache geschriebenen Arbeiten sowie der autorisierten englischen Übersetzungen ihrer Werke.

Von Marx und Engels autorisierte Übersetzungsveröffentlichungen in englischer Sprache werden nach sorgfältigem Vergleich mit deutschen und anderen Originalen abgedruckt. Festgestellte Sinnunterschiede werden in Fußnoten vermerkt. Auf diese Weise hat der Leser die Möglichkeit, beispielsweise jene Änderungen kennenzulernen, die Engels als Redakteur der Übersetzung seiner Arbeit „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“ an der amerikanischen und an der englischen Ausgabe 1887 und 1892

vorgenommen hat.¹³ Das gleiche trifft auf die englische Ausgabe des „Manifestes der Kommunistischen Partei“ von 1888 zu, bei der er bemüht war, den Text für den englischen und amerikanischen Leser verständlicher zu machen, ohne auch nur im mindesten von seinem Inhalt abzugehen.

Der Aufbau des wissenschaftlichen Apparates der Ausgabe ist für alle Bände mehr oder weniger gleich. Er besteht aus einem redaktionellen Vorwort, das dem Leser einen Überblick über den Inhalt des Bandes vermittelt und den Platz der darin enthaltenen Arbeiten in der Entwicklung des Marxismus charakterisiert. Ferner sind Fußnoten vorwiegend textkritischer Art enthalten, und im letzten Teil des Bandes erleichtern Anmerkungen, deren Hauptakzent auf der Erläuterung von Problemen der Marx-Engels-Forschung liegt — zum Beispiel zur Entstehungs- und Editions-geschichte der Werke von Marx und Engels, über ihre wissenschaftliche und politische Tätigkeit, über die Zusammenarbeit mit verschiedenen Presseorganen —, das Verständnis der behandelten Probleme. Verzeichnisse der Personennamen, der zitierten und erwähnten Literatur, der Periodika sowie ein Sachregister ergänzen diese Angaben. Dem ersten Band ist ein allgemeines Vorwort zur Gesamtausgabe vorangestellt.

Die bereits erschienenen Bände geben eine Vorstellung von dem Fortschritt auf dem Gebiet der Publikation des literarischen Nachlasses von Marx und Engels in englischer Sprache, der bereits in diesem ersten Stadium der Herausgabe erzielt wurde.

Der erste Band umfaßt die Werke und Briefe des jungen Marx aus den Jahren 1835 bis 1843. Von den zahlreichen literarischen Versuchen aus dieser Zeit wurde in den Band ein umfangreiches Heft mit Gedichten, das dem Vater, Heinrich Marx, gewidmet ist, vollständig aufgenommen, außerdem einige Gedichte, die Marx seiner Braut, Jenny von Westphalen, zu-eignete. In den Beilagen werden biographische Materialien veröffentlicht; darunter Briefe von Heinrich Marx an den Sohn und von Jenny von Westphalen an den Bräutigam sowie Dokumente, die Marx' Kampf als Redakteur der „Rheinischen Zeitung“ gegen die Verfolgungen durch die Regierung widerspiegeln. Die Dokumente des Bandes geben die Möglichkeit, die Hauptetappen der Entstehung und Entwicklung der Anschauungen von Marx bis zum Beginn des Übergangsprozesses vom Idealismus zum Materialismus zu erkennen und Marx' wachsendes Interesse für die Lage der werktätigen Massen und für kommunistische Ideen zu verfolgen.

Der zweite Band enthält die Werke des jungen Engels aus den Jahren 1835 bis 1842. In den Band wurde der gesamte bisher aufgefundene literarische Nachlaß (außer den Exzerptheften) aufgenommen: literarische Versuche, publizistische und literaturkritische Artikel, philosophische Pamphlete, Briefe an die Brüder Graeber, an seine Schwester Marie und an andere Personen sowie erste Korrespondenzen, die Engels im Herbst

1842 aus England schrieb. In den Beilagen sind biographische Dokumente enthalten.

Für den englischen Leser ist das Erscheinen dieses Bandes geradezu die „Entdeckung“ des jungen Engels. Nicht ein einziges der darin veröffentlichten Werke ist bisher in englischer Sprache herausgegeben worden. Der Leser erhält somit erst jetzt eine klare Vorstellung von dessen geistiger Entwicklung, der Herausbildung seiner revolutionär-demokratischen Anschauungen und von seinem Kampf gegen politische und philosophische Reaktion.

Der dritte Band enthält Marx' und Engels' Werke ab Frühjahr 1843 bis zu ihrer historischen Begegnung in Paris im August 1844. Ihre Schriften werden in diesem Band noch getrennt veröffentlicht und nicht in einheitlicher Chronologie wie in den folgenden Bänden. Für beide war diese Zeit die Abschlußetappe des Übergangs auf materialistische und kommunistische Positionen und der Beginn ihres Schaffens als Theoretiker des Proletariats. Neben Arbeiten von Marx, die dem englischen Leser bekannt sind, enthält der Band auch eine Reihe von Werken, die erstmals englisch veröffentlicht werden. Hierzu gehört eine früher unbekannte Variante des Prospekts der „Deutsch-Französischen Jahrbücher“, die Marx' Auffassungen über die Aufgaben eines revolutionären theoretischen Presseorgans beinhaltet, ein Konspekt der Memoiren des Jakobiners René Levasseur und ein Fragment aus den „Kreuznacher Heften“, die davon zeugen, welche große Rolle das Studium der Geschichte, insbesondere der Erfahrungen der Französischen Revolution Ende des 18. Jahrhunderts, bei der Formierung der materialistischen Anschauungen von Marx gespielt hat.

In dem Teil des Bandes, der Engels' Schaffen gewidmet ist, werden Artikelserien über England („Briefe aus London“, „Die Lage Englands“) und andere Arbeiten, darunter die „Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie“ publiziert. Eine Neuheit für den englischen Leser sind der von Marx angefertigte Konspekt dieser Arbeit sowie eine kürzlich von Mitarbeitern des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU entdeckte Reihe von Artikeln aus der chartistischen Zeitung „The Northern Star“. Der größte Teil der Artikel beschäftigt sich mit der innenpolitischen Lage in den deutschen Staaten, speziell in Preußen. Besonderes Interesse werden zwei Artikel erregen, in welchen Engels auf den gerade unterdrückten Aufstand der schlesischen Weber eingeht.¹⁴ Diese Artikel vervollständigen das Bild von Engels' Verbindungen zu den englischen Chartisten.

Als Ergänzung zu den Hauptmaterialien wird im Band die erste englische Übersetzung des historischen Dramas (eigentlich des Librettos einer Oper) „Cola di Rienzi“ veröffentlicht, das der junge Engels 1841 geschrieben hatte. Diese Handschrift wurde vom Leiter des Friedrich-Engels-Hauses in Wuppertal, Michael Knieriem, im Jahre 1974 aufgefunden und konnte

deshalb in den Band 2 der Ausgabe, der sich zu dieser Zeit bereits in Druck befand, nicht mehr aufgenommen werden.

Der vierte Band (August 1844 bis Herbst 1845) enthält das erste Gemeinschaftswerk von Marx und Engels „Die heilige Familie oder Kritik der kritischen Kritik“, das sich mit den Auffassungen der Junghegelianer auseinandersetzt, und die Schrift von Engels „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“. Ein beträchtlicher Teil der anderen in den Band aufgenommenen Dokumente wird in englischer Sprache erstmals publiziert. Davon seien nur der Entwurf eines Artikels von Marx über das Buch von Friedrich List „Das nationale System der politischen Ökonomie“, der Artikel von Marx „Peuchet: vom Selbstmord“ – der die Moral und die Sitten der bürgerlichen Gesellschaft geißelt – sowie die Artikel von Engels „Zwei Reden in Elberfeld“ und „Geschichte der englischen Korngesetze“ genannt. Unbekannt waren dem englischen Leser auch die in den Beilagen abgedruckten Materialien.

Der fünfte Band enthält die „Thesen über Feuerbach“ von Marx und das gemeinsame Werk von Marx und Engels „Die deutsche Ideologie“, in dem zum erstenmal die materialistische Geschichtsauffassung als Gesamtkonzeption des historischen Prozesses herausgearbeitet ist und damit die philosophische und soziologische Begründung der Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus gegeben wird. Der Text der „Deutschen Ideologie“ wird erstmals vollständig veröffentlicht, einschließlich der 1961 gefundenen und in der Zeitschrift des Internationalen Instituts für Sozialgeschichte Amsterdam veröffentlichten Seiten der Handschrift.¹⁵ Das erste, das bedeutendste Kapitel dieser Arbeit wird in neuer Anordnung – der in Fragmenten erhalten gebliebenen Handschrift des Kapitels und den Plänen der Autoren entsprechend – abgedruckt.

Der sechste Band enthält die Werke von Marx und Engels, die zwischen Herbst 1845 und März 1848 geschrieben worden sind. Dazu gehören von Marx die „Rede über die Frage des Freihandels“, das Manuskript „Arbeitslohn“, „Das Elend der Philosophie“ und andere. Das „Manifest der Kommunistischen Partei“ wird mit allen heute bekannten Vorarbeiten veröffentlicht: mit dem von Engels verfaßten „Entwurf des Kommunistischen Glaubensbekenntnisses“ (entdeckt von Bert Andréas) und den „Grundsätzen des Kommunismus“. Zum erstenmal in englischer Sprache wird die einzige überlieferte Seite des handschriftlichen Entwurfs des „Manifestes“ sowie der Planentwurf zu seinem dritten Abschnitt veröffentlicht. Alle diese Materialien sowie die Dokumente der Beilagen – viele von ihnen sind ebenfalls erstmals ins Englische übersetzt – geben Auskunft über die Tätigkeit von Marx und Engels als Begründer des Bundes der Kommunisten.

Während sich jedoch die englischen und amerikanischen Leser mit dieser Seite des Schaffens von Marx und Engels zum Teil anhand anderer

Ausgaben bekannt machen konnten¹⁶, lagen ihnen über das Wirken Marx' und Engels' als proletarische Publizisten am Vorabend der bürgerlich-demokratischen Revolution von 1848 vor dem Erscheinen dieses Bandes nur sehr wenige Materialien vor. Im Band werden in englischer Sprache zum erstenmal gedruckt: Marx' und Engels' „Zirkular gegen Kriege“, das Manuskript der unvollendeten Broschüre von Engels „Verfassungsfrage in Deutschland“, seine Artikel „Deutscher Sozialismus in Versen und Prosa“, „Die Kommunisten und Karl Heinzen“ und andere, außerdem eine Reihe seiner Korrespondenzen aus der französischen demokratischen Zeitung „La Réforme“, hauptsächlich über die Chartistenbewegung in England. Auch die Artikel von Engels aus der chartistischen Zeitung „The Northern Star“ werden dem Leser faktisch erst durch die Herausgabe des sechsten Bandes und der vorhergehenden Bände dieser Ausgabe zugänglich.

Neue Materialien für den englischen Leser enthält fast jeder der Bände, an denen zur Zeit gearbeitet wird. Die Vorbereitung der Bände 38 und 39, der ersten Bände des Briefwechsels, hat ebenfalls begonnen. Einem Beschluß der Redaktionskommissionen entsprechend, werden die Briefbände parallel zu den Werkbänden herausgegeben, um dem Bedürfnis nach einer englischen Veröffentlichung des brieflichen Nachlasses von Marx und Engels möglichst rasch gerecht zu werden. Es ist vorgesehen, auch die Bände 29 und 30, die die ökonomischen Arbeiten von Marx aus den Jahren 1857 bis 1861 enthalten — die „Grundrisse“ und „Zur Kritik der Politischen Ökonomie“ —, außer der Reihe zu drucken.

Das Erscheinen der ersten Bände wurde in der kommunistischen und progressiven Presse der englischsprachigen Länder als ein großes Ereignis im geistigen Leben gewürdigt. Aus diesem Anlaß veröffentlichte die Zeitschrift der englischen Marxisten „Marxism Today“ bereits im November 1974 einen Artikel, in dem sie die Ausgabe insgesamt würdigte.¹⁷ „Die Veröffentlichung der *Gesammelten Werke von Marx und Engels* ist in der Tat ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie in England“¹⁸, schrieb die Redaktion der gleichen Zeitschrift anläßlich des Erscheinens des ersten Bandes. Die amerikanische kommunistische Zeitschrift „Political Affairs“ bezeichnete die fünfzigbändige englische Ausgabe als eine „historische Publikation“¹⁹. Maurice Cornforth wies in einem Artikel im „Morning Star“ auf die außerordentliche Bedeutung einer so vollständigen Ausgabe des literarischen Nachlasses von Marx und Engels hin und unterstrich, daß sie ohne die internationale Zusammenarbeit der englischen, amerikanischen und sowjetischen Marxisten unmöglich wäre. „Der Gesamtplan wurde von den kommunistischen Parteien Großbritanniens, der USA und der Sowjetunion gemeinsam abgestimmt und gutgeheißen.“²⁰ Auch die Zeitung „Irish Democrat“ schätzte sowohl das Projekt der Herausgabe der fünfzigbändigen Ausgabe

als auch die Leistungen der Bearbeiter und Übersetzer des ersten Bandes hoch ein.²¹

Besonders aktive Propaganda für die Ausgabe in England macht der „Morning Star“. Außer dem erwähnten Artikel von Cornforth brachte die Zeitung eine Mitteilung ihres Moskauer Korrespondenten Colin Williams über die Pressekonferenz, die anläßlich des Erscheinens des ersten Bandes Anfang Januar 1975 in Moskau stattfand, sowie über die Rede des ehemaligen stellvertretenden Direktors des IML beim ZK der KPdSU, W. J. Sewin, auf dieser Zusammenkunft.²² Im „Morning Star“ findet das Erscheinen jedes Bandes Wiederhall; so wurden über die ersten sechs Bände ausführliche Rezensionen von James Klugmann, Mick Jenkins, Richard Gunn (der zwei Artikel — über den dritten und fünften Band — publizierte), Allan L. Morton und Paul Peters veröffentlicht.²³ Klugmann schrieb in seiner Rezension: „Die englische Arbeiterklasse ist die älteste, oder zumindest eine der ältesten in der Welt. Sie verfügt über eine mehr als 200jährige Erfahrung der Organisation und des Kampfes.“

Infolge der Besonderheiten ihrer historischen Entwicklung jedoch — das Land war lange Zeit hindurch eine der größten kolonialen und danach der imperialistischen Mächte — war sie durch das Fehlen der Theorie ziemlich geschwächt, und diese Schwäche zeigte auch ihr revolutionärer Flügel.

Die Veröffentlichung der Gesammelten Werke von Marx und Engels wird zur Überwindung dieser Schwäche beitragen. Es ist zu hoffen, daß sie eine weite Verbreitung finden werden nicht nur in den Bibliotheken und Forschungsinstituten, nicht nur unter den Studenten und Wissenschaftlern der verschiedensten Wissenszweige, sondern auch unter den Vertretern jener Klasse, unter deren Führung allein die Ideen von Marx und Engels ins Leben umgesetzt werden können.“²⁴

Bemerkungen über die englische Ausgabe gab es auch in der bürgerlichen Presse. David McLellan, der unter anderem eine umfangreiche Biographie über Marx verfaßt hat, veröffentlichte in der Literaturbeilage der „Times“ eine Rezension zum ersten Band.²⁵ Der Rezensent richtete eine Reihe kritischer Bemerkungen an die Adresse der Autoren des Gesamtvorworts und des Vorworts zum ersten Band, die davon zeugen, daß er deren weltanschauliche Positionen nicht teilt. Insbesondere wirft er den Mitgliedern der englischen und amerikanischen Redaktionskommissionen vor, daß es ihnen nicht gelungen sei, ihre sowjetischen Kollegen davon zu überzeugen, auf ein politisches Gesamtvorwort zu verzichten, das nach seiner Meinung etwas zu „triumphal“ klänge. In erster Linie geht es ihm aber um die Charakterisierung der Oktoberrevolution, der Errungenschaften des realen Sozialismus und des Wachstums der kommunistischen Bewegung als Ausdruck des Sieges der marxistisch-leninistischen Ideen. McLellan irrt jedoch, wenn er annimmt, daß diese Einschätzungen den englischen und amerikanischen Herausgebern von sowjetischer Seite auf-

gezwungen wurden. Das Gesamtvorwort ist ein Dokument, das von allen beteiligten Institutionen gemeinsam ausgearbeitet worden ist. Es beweist nur, daß die englischen, amerikanischen und sowjetischen Marxisten in gleicher Weise an die aktuellen Probleme der marxistisch-leninistischen Theorie herangehen und daß sie zur Rolle und zum wachsenden Einfluß des Marxismus-Leninismus in der heutigen Zeit einheitliche Auffassungen vertreten.

McLellan äußerte auch seine gegensätzliche Meinung zu der im Vorwort zum ersten Band zitierten These von Lenin, daß sich in den Artikeln der „Rheinischen Zeitung“ „Anzeichen für Marx' Übergang vom Idealismus zum Materialismus und vom revolutionären Demokratismus zum Kommunismus finden“²⁶. Dabei stellt der Rezensent den formulierten Standpunkt sehr einseitig und ungenau dar. Lenin hat doch niemals behauptet, Marx wäre zu dieser Zeit bereits Materialist und Kommunist gewesen. Im Vorwort heißt es dazu eindeutig, es gehe um das Reifen einer Reihe materialistischer Elemente in den Anschauungen von Marx im Rahmen seiner damals noch idealistischen, insgesamt hegelianischen Weltanschauung, um das Anfangsstadium der Überprüfung des Idealismus, um Tendenzen, die potentiell zum Materialismus und Kommunismus führen. Lenin hat schließlich nicht zufällig hervorgehoben, daß sich für diesen Prozeß damals erst „Anzeichen finden“. Im Vorwort wird Lenins These nicht, wie McLellan meint, aus dem Hang „zu einem fast rituellen Zitieren von Lenin“ angeführt, sondern deshalb, weil seine Konzeption von der Herausbildung der Anschauungen des jungen Marx wissenschaftlich begründet ist. Lenins Auffassung wird durch die Texte selbst bestätigt. Die im Band publizierten Artikel „Debatten über das Holzdiebstahlsgesetz“, „Rechtfertigung des tt-Korrespondenten von der Mosel“, der neu entdeckte Artikel „Die Kommunalreform und die ‚Kölnische Zeitung‘“ – den Lenin nicht kannte, der dessen Standpunkt aber erhärtet – und andere zeigen, daß Marx damals bereits den wichtigsten Schritt getan hatte, um die Abhängigkeit der politischen Institutionen und der Gesetzgebung von der realen Wirklichkeit und den materiellen Eigentumsbeziehungen zu verstehen.

Ungeachtet dieser einschränkenden Bemerkungen ist die Rezension McLellans insgesamt von einem wohlwollenden Verhalten gegenüber der Ausgabe gekennzeichnet und von dem Bestreben getragen, sie objektiv einzuschätzen. Der Verfasser äußert sich positiv zur Zusammensetzung des ersten Bandes, zur Qualität der Übersetzungen und des wissenschaftlichen Apparats. „Wenn man nach dem ersten Band urteilt“, schreibt er, „dann ist die Ausgabe das Ergebnis einer in höchstem Grad seriösen und sorgfältigen wissenschaftlichen Arbeit. Das bezieht sich insbesondere auf die umfangreichen Anmerkungen, die eine Vielzahl nützlicher kommentierender Informationen enthalten und auf andere Übersetzungen in englischer Sprache verweisen. Der Band ist auch mit hervorragenden Registern aus-

gestattet. Die Übersetzungen selbst zeichnen sich durch eine lobenswerte Originaltreue aus, sind aber zugleich verhältnismäßig leicht lesbar.“²⁷

Ein Beispiel für die Reaktion von Antikommunisten auf die Ausgabe ist die Rezension zum ersten Band von einem gewissen Mark Cousins in der Labour-Zeitschrift „New Statesman“²⁸. Der Rezensent hat kaum Achtung vor dem Schaffen des jungen Marx – die Veröffentlichung seiner Jugendgedichte beurteilt er lediglich als nutzlose Umfangserweiterung des Bandes – und zeigt gegenüber Engels offene Feindseligkeit. Mit besonderer Wut jedoch stürzt er sich auf die Bearbeiter und Kommentatoren der Ausgabe. Die Kritik wird hier ersetzt durch haltlose Beschuldigungen, zum Beispiel die Bearbeiter wären absurderweise bestrebt gewesen, in den Werken aus den Jahren 1835 bis 1843 die Lösung „von Problemen des jungen und sogar des reifen Marx“ zu erblicken und den Marxismus im positivistischen Geist auszulegen, ihn in der Art eines „vermenschlichten Darwinismus“ darzustellen.²⁹ Besonders erbost ihn – und das ist typisch für jene Kreise, deren Stimmung er zum Ausdruck bringt – die im Gesamtvorwort gegebene Einschätzung der Rolle des Marxismus-Leninismus in der gegenwärtigen Welt sowie die Hervorhebung des wirklich humanistischen Wesens der Lehre von Marx, Engels und Lenin.

Die kommunistische und überhaupt die gesamte fortschrittliche Presse ist befriedigt über das Erscheinen der Werkausgabe von Karl Marx und Friedrich Engels in englischer Sprache. Jeder neue Band dieser Ausgabe wird seinen Lesern den Zugang zu dem umfangreichen theoretischen Nachlaß von Marx und Engels öffnen und ein immer größeres Interesse für ihr Werk vor allem unter jenen wecken, die darin nicht nur den Schlüssel für das Verständnis der Vergangenheit sehen, sondern es bewußt zur Lösung der vor der Menschheit stehenden Lebensfragen nutzen.

Das Verzeichnis der verwendeten Siglen befindet sich auf den Seiten 483–486.

- 1 Karl Marx/Frederick Engels: Collected Works, vol. 1–6. Die Auflagenhöhe beträgt 30 000. Davon werden ein Drittel vom Lawrence & Wishart Ltd. in London, ein Drittel vom Verlag International Publishers Co. Inc. in New York und ein Drittel vom Verlag Progreß Publishers in Moskau herausgegeben.
- 2 Karl Marx/Frederick Engels: Collected Works, vol. 1, Moskau 1975, p. XVII. (Zitat übersetzt aus dem Englischen.)
- 3 Karl Marx and Frederick Engels: Selected Works in two volumes, Moskau 1949. – Karl Marx and Frederick Engels: Selected Works in one volume, Moskau 1968. – Karl Marx and Frederick Engels: Selected Works in three volumes, Moskau 1969. – Karl Marx and Frederick Engels: Selected Correspondence, Moskau 1955. – Marx and Engels: On Religion, Moskau 1957. – Karl Marx and Frederick Engels: On Britain, Moskau 1953. – Marx and Engels: On Colonialism, Moskau 1960. – Karl Marx and Frederick Engels: The first Indian War of independence 1857–1859, Moskau 1959. – Karl Marx and Frederick Engels: Ireland and the Irish Question, Moskau 1971. – Karl Marx and Frederick Engels: On the Paris Commune, Moskau 1971. – Karl Marx and Frederick Engels: Articles from the „Neue Rheinische Zeitung“ 1848–49, Moskau 1972. – Marx/Engels/Lenin: Anarchism

- and Anarcho-Syndicalism, Moskau 1972. — Marx/Engels/Lenin: On bourgeois Nationalism and proletarian Internationalism, Moskau 1975.
- 4 Karl Marx: Grundrisse. Foundations of the Critique of Political Economy (Rough draft). Transl., with a foreword by Martin Nicolaus, Harmondsworth 1973.
 - 5 Siehe u. a. Karl Marx and Frederick Engels: Selected Correspondence, Moskau 1955. — Karl Marx and Frederick Engels. Letters to Americans, 1848–1895. A selection, New York 1953.
 - 6 Siehe u. a. Karl Marx and Friedrich Engels: The Russian Menace to Europe. A collection of articles, speeches, letters and news despatches. Selected and ed. by Paul W. Blackstock and Bert F. Hoselitz, London 1953. — Marx versus Russia. Edited by J. A. Doerig, afterword by Hans Kohn, New York 1962.
 - 7 Robert Payne: The Unknown Karl Marx, New York 1971. — Jetzt sind neben den bereits bekannten auch alle anderen aufgefundenen poetischen Versuche des jungen Marx, darunter zahlreiche Erstveröffentlichungen, in der Originalsprache im Band I/1 der MEGA[©] und in russischer Übersetzung im Band 40, einem Ergänzungsband zur zweiten Ausgabe der Werke von Marx und Engels, veröffentlicht.
 - 8 Saul K. Padover: Karl Marx as Revolutionist. Introduction. In: The Karl Marx Library, vol. 1: On Revolution, New York 1971, p. XX. (Zitat übersetzt aus dem Englischen.)
 - 9 Ebenda, p. XXVIII/XXIX. (Zitat übersetzt aus dem Englischen.)
 - 10 Es handelt sich um die Artikelserie von Marx „Die Kommunalreform und die ‚Kölnische Zeitung‘“. Die Autorschaft von Marx wurde im Laufe der Arbeit am Band I/1 der MEGA nachgewiesen. Siehe Inge Taubert/Bernhard Dohm: Bisher unbekanntes Korrespondenzen von Marx aus der „Rheinischen Zeitung“. In: BzG, 1974, 1, S. 46–60. Dieser Artikel wurde auch in Вопросы истории КПСС, 1974, 5, стр. 3–14 veröffentlicht. — Siehe auch Hans Pelger: Karl Marx und die rheinpreußische Weinkrise. In: Archiv für Sozialgeschichte, Bd. XIII, Bonn–Bad Godesberg 1973, S. 309–373.
 - 11 Siehe Heinrich Gemkow: Neu gefundene Briefe von Karl und Jenny Marx. In: BzG, 1976, 6, S. 1014–1029.
 - 12 Die in den ersten Bänden veröffentlichten Übersetzungen sind von Jack Cohen, Richard Dixon, Clemens Dutt, Frida Knight, Martin Milligan, Hugh Rodwell, Barbara Ruhemann (1976 verstorben), Dirk J. und Sally R. Struik, Christopher Upward und anderen. An den Übersetzungen der poetischen Werke des jungen Marx und Engels arbeiteten Alick West, Alex Miller und Jack Lindsay.
 - 13 В. И. Холопова: О разночтениях между оригинальным немецким изданием книги Ф. Энгельса „Положение рабочего класса в Англии“ 1845 г и авторизованными изданиями на английском языке 1887 и 1892 гг. In: Научно-информационный бюллетень Сектора произведений К. Маркса и Ф. Энгельса. ИМЛ при ЦК КПСС, № 24, Москва 1973, стр. 37–54.
 - 14 Einige der Artikel wurden vorabgedruckt in: Вопросы истории КПСС, 1970, 11, стр. 3–12. Alle Artikel sind enthalten in: МЭС, т. 42.
 - 15 Siehe S. Bahne: „Die deutsche Ideologie“ von Marx und Engels. In: International Review of Social History, vol. VII, Assen 1962, part 1, p. 93–104.
 - 16 Siehe dazu vor allem: Birth of the Communist Manifesto. Ed. and ann. with an Introduction by Dirk J. Struik, New York 1971.
 - 17 Marx and Engels. Collected Works. The English Edition in Fifty Volumes. In: Marxism Today (London), November 1974, p. 326–328.
 - 18 Editorial Comments. In: Marxism Today, February 1975, p. 33. (Zitat übersetzt aus dem Englischen.) — Eine Rezension zum Band 2 wurde in „Marxism Today“, April 1975, p. 98, in der gleichen Rubrik veröffentlicht.
 - 19 Political Affairs (New York), January 1975. (Zitat übersetzt aus dem Englischen.)
 - 20 Maurice Cornforth: At last — the full Marx-Engels. In: Morning Star (London), January 2, 1975. (Zitat übersetzt aus dem Englischen.)
 - 21 Siehe Irish Democrat, Nr. 370, April 1975.
 - 22 Siehe Colin Williams: A major event in publishing. In: Morning Star, January 7, 1975. — Ausführlicher über die Pressekonferenz siehe A. В. Бедов: Сочинения К. Маркса и Ф. Энгельса на английском языке. In: Вопросы истории КПСС, 1975, 3, стр. 154/155.
 - 23 James Klugmann: How Marx became a Marxist. In: Morning Star, January 9, 1975. — Mick Jenkins: When Engels was a lad. In: Morning Star, March 13, 1975. — Richard Gunn: Marx-Engels — the crucial early work. In: Morning Star, June 5, 1975. — Allan L. Morton: Marxism — the masters arrive. In: Morning Star, September 18, 1975. — Paul Peters: Marx-Engels — years of the Manifesto. In: Morning Star, September 9, 1976. — Richard Gunn: Crossroads for Marx and Engels. In: Morning Star, September 23, 1976.
 - 24 James Klugmann: How Marx became a Marxist. In: Morning Star, January 9, 1975. (Zitat übersetzt aus dem Englischen.)
 - 25 Siehe David McLellan: Catching up with Marx. In: Times. Literary Supplement (London), No. 3801, January 10, 1975.
 - 26 W. I. Lenin: Karl Marx. In: Werke, Bd. 21, S. 69.
 - 27 David McLellan: Catching up with Marx. In: Times. Literary Supplement, No. 3801, January 10, 1975. (Zitat übersetzt aus dem Englischen.)
 - 28 Mark Cousins: Collected works of Karl Marx and Frederick Engels, vol. 1. In: New Statesman (London), No. 2290, February 7, 1975.
 - 29 Ebenda. (Zitat übersetzt aus dem Englischen.)